



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlick RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

firma

afts. ätig

Oher-

apfen

ah es

rmen

astein

perbe oum.

Bernf

ndet,

keln!

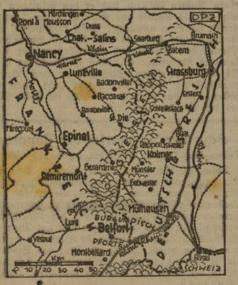
Donnerstag. 23. November 1944

Gegenangriffe in Lothringen und im Ober-Elsaß

Aachen immer noch im Schwerpunkt der Kämpfe - Hohe blutige Verluste der Nordamerikaner

Berlin, 23. Robember. An der Beststrat verbreitern. Unsere Beststrat diese gerschlugen aber im Nahlamps den Ansturm diene der diese gerschlugen aber im Nahlamps den Ansturm der Marvestaner, ichossen mit Vanzersauft und Panzersauft und Panzersauft und Panzersauft und Panzersauft und der Stadt durch Brüdensprengungen den dort gedeangebot, das vom Kommandanten von Mey, angeseigenten Umsassung steilt der Beststrate und Richaertig stehen umsassung steilt der Beststrate und Richaertig stehen und Richaertig stehen umsassung steilt der Beststrate und Richaertig stehen und Richaertig steh burg angreifenden Rordameritaner - wenn auch unter Berluft von itber 30 Pangern — Boben gewannen, fo lag bennoch bas Schwergewicht der feindlichen Offensibe nach wie vor im Raum von Aachen. Dort blieben auch am Dienstag die Fortschritte des Gegners wieder nur gering.

Der Ginfat ber feinblichen Materialwaffen im Gebiet bon Alachen blieb unberanbert. Die



farte Artilleriefongentration wurde fortgefett, und nahezu ununterbrochenes Trommelfeuer lag auf ben beutichen Linien, bas jedoch von fehr ftarfem Abwehrfeuer erwidert wurde. Die Ginabe der feindlichen Buftwaffe maren wiederum o jahlreich, wie es die Betterlage nur guließ, und der Bunich des Zeindes geht unverfennbar dahin, die Aachen-Offensive unter stärtstem Ein-jag von Menschen und Material weiterzusühren. Lebiglich die Zahl der angreisenden Infanterjeverbande war am Dienstag geringer, weil ber Montag ichwerfte Blutopfer geforbert hatte.

Der Feind tounte trot Ginfat allen verfüg-baren Materials im Nachener Gebiet feinen ins Gewicht fallenden Bodengewinn erzielen. Unfere Ernppen führten gegen ben nörblich Geilenweiler junadit wenige bundert Meter porgeweiler junächst wenige hundert Weier vorge-brungenen Feind erfolgreiche Gegenangriffe. Sie drückten ihn fast an allen Stellen wieder auf seine Ausgangsstellungen zurüc, obwohl der Geg-ner seinen Banzereinlat erheblich verstärkte und beispielsweise auf eineinhalb Kilometer Front-breite bei Gerensweiser 120 Panzer ansetze. Um einzelne Eindrücke westlich Justide und össtlich Esch-wieden eindrücke westlich gustaungt. Die nördweiler wird noch erbittert gefämpft. Die nörd-lich Geilenkirchen eingesetzen britischen Panzer-einheiten konnten ebenfalls teine Fortschritte er-zielen und auch die südwestlich Benlo unseren Maas-Brückenkopf angreisenden Briten wurden in ihren geringsügigen Einbruchstellen abgeriegelt.

ber Burgundischen Bforte und am Rhein. Marne. Ranal burch bie Anglo-Ameritaner felbft findet ihre Erflarung im meiteren Ablauf ber Rampfe. Ihre Durchbrucheichtaufe in der Burgundischen Pforte war nur sehr schmal geblieben, obwohl der Feind versucht hatte. diefes hinterfürchen, durch das er oberelfässischen Boden betrat, durch Angrisse aus Belsort und Altstirch zu

angefesten Umfaffungeverfuch. Gleichzeitig ftiegen unfere Gingreifreferven oftlich Montbeliarb tief in die rudwärtigen Berbindungen des Geg-ners hinaus und gefährden damit in höchstem Maße die ins Oberelfaß vorgestoßenen seindlichen

Die von Saarburg aus in Richtung auf Die Baberner Sente weiterhin angreisenden Rordamerifaner tonnten gwar ebenfalls Boden gewinnen, doch find diese Borteile durch iofort angelausene Gegenmagnahmen und durch das Abreigen der Berbindung gwifden ber 7, und 3, nordameris der Verbinding swischen der 7. und 3. nordamert-lanischen Armee im Seegebiet zwischen Saarburg und Dieuze in Frage gestellt. In schweren Angrif-fen sucht der Feind zur Zeit im Raum zwischen Saarburg und St. Avold die Fühlung wieder herzustellen, ohne daß ihm dies trot einiger ört-licher Bodengewinne gelungen wäre. Auch südlich Saarburg, wo die Kordamerikaner an verschiede-nen Stallen und Orifunge der Rozelan Nahlteibenen Stellen jur Deffnung der Bogefen-Pakitragen angrissen, tamen sie über geringsügige Kortschritte nicht hinaus. In Nord Lothringen stan-den dagegen die eigenen Truppen im Angriss Immer wieder trieben sie hier starke Panzerkeile in den bereits ichwer angeschlagenen Rordflügel

gabeangebot, das vom Kommandanten von Mey, Generalseutnant K i t t e l, kurz und flar abgelehut wurde, so daß die Kordamerikaner nunmehr zur Forksetzung ihrer verlustreichen Angrisse gezwungen sind. Mit welchen Ausfällen sie dabei rechnen mussen, ergibt sich aus der Meldung der 3 Kom-panie eines Sicherungs-Regiments, das sieben Etunden lang einer zwanzigsachen Uebermacht standhielt und dabei ein Bielsaches der eigenen Kopsstätte an nordamerikanischen Soldaten ver-

In den gegenwärtigen schweren Schlachten an der Bestfront, der denen auch das Ringen in der Normandie verblaßt, haben unjere Truppen somit auch am Dienstag ihre Positionen im wefentlichen behauptet.

Touloufe in den Händen der Rommuniften

Ein revolutionärer Stadtrat gebildet

JJ Genf, 23. Rovember. Als Zentrum der folichemistischen Gerrschaft in Frankreich hat sich die Stadt Toulouse einen traurigen Namen gemacht. "Tribune de Genève" meldet, daß Toulouse voll-tfändig in den Händen der Kommunisten sei. Unter ber Leitung eines ausgesprochenen Kommunisten hatte sich im Stadthaus ein revolutionärer Stadtrat niedergelassen, der die bollchewistischen Magnahmen in der Prazis durchführe. Besonders zahlreich sind die Berhaltungen der Richts bolichemiften, mit denen die beiden Staatsgefang. nisse schoen bei deiden Stadisgetang-nisse schoen jo übersüllt sind, daß "private Kerker" eingerichtet werden mußten, um die Unzahl der Berhafteten unterzubringen. Die Bolfchewisten rühmen sich ganz offen, daß diese Stadt seit der "Befreiung" die meisten dinrichtungen gehabt hätte. Die Abgesandten de Gauses und die von ihm eingesetten Beamten stehen dem Buten der Bolichewisten ohnmächtig aegenüber. Berschiedentlich ift es zu Zwischenfällen gefommen, da die Kommunisten die Abgabe der Baffen nach wie vor ablehnen. Sie sammeln im Gegenteil ihre Baffen in geheimen Lagern, um gegebenenfalls ihre Unhänger wieder bemaffnen ju fonnen

Der Wahnwitz der Reparationen

Ein unauslöschbares Kapitel feindlicher Schuld / Von Prof Dr. Friedrich Grimm

meisten zu dem Zustand ber Unruhe und Un-ordnung und der Atmosphäre des allgemeinen Migtrauens geführt bat, aus ber heraus ber

in den bereits ichwer angeschlagenen Rordfligel neue Beltkrieg vom Gegner angestistet worden der 3. nordamerikanischen Armee und die neu antommenden Reservetruppen hinein und gewannen rationen. Es ist zugleich einer der Punkte, bei

Cowictische Anariffe in Ungarn zerichlagen

Einbruchsstellen bei Libau abgeriegelt - Erbitterte Kämpfe auf Sworbe

Berlin, 23. Roember. Auf bem Balfan brach- 1 ten unjere Rachhuten und Stuppunttbejagungen am Dit- und Westrand des Umfelfeldes den bort weiterhin angreifenden Bulgaren und tommuniftischen Banden in Berteidigung und Gegenstofen neue fchwere Berlufte bei. Ständiger Bechiel von Abwehr und Gegenangriff fennzeichnete auch die Kampfe zwichen Budapest und dem Matra-Gebirge Her vereitelten unfere Indepen erneitt alle Durchbruchsbersuche starter boldewiftifder Infanterie- und Bangerfrafte. Gie ichewistischer Infanterie- und Langertrafte. Sie riegelten die drei einzigen Eindrücke soson aund verhinderten dadurch entscheidende Gesandegewinne des Gegners. Südlich und südwestlich Missole wurden weitere bolschewistische Angrisse zerichlagen, während ein eigener Gegenangrisseherrschende Höhen zurückgewann. Da überdies ungarische Truppen den seindlichen Theiß Brüdentent fein Weit Weit meitenband einsenzen und die ertopf bei Totai weitgebend einengten und die erneuten Angriffe ber Comjets entlang ber Strafe Ungvar- Ragnfapos fowie an ber oftflowafifchen Grenge und am Dufla-Bag im Reuer liegen blieben, find bie Bolichemiften fomit auch am Dienstag feinem ihrer geftedten Biele naber gefommen. Sie tonnten meder Budapeft enger umfaffen noch den Durchbruch in die öftliche Clowafei erzwingen. ichloffen murde. Die Garnifonen murden verftarft

Ebenfo eindrudevoll ift der neue Abwehrerfolg unferer Truppen im Rorden der Ditfront Dier gerbrachen auch am dritten Tag ber Ub. wehrschlacht südöftlich Libau alle, mit starten Graften geführten Angriffe der Sowjets. Beringfügige neue Cinbruche wurden in folortigen Gegenflößen abgeriegelt und Einbruchsftellen Des Bortages befeitigt.

3m Subteil der Dalbinfel & morbe, wo um jeden Aufbreit Boden mit machiender Darte gerungen mird, bauern die Rampfe noch an Begen Mittag fturmten bier Die Cowjets mit ftarfen, von Bangern unterstügten Kraften von neuem. Ginheiten der Rriegsmarine nahmen trop ichlechter Sicht die feindlichen Anmarichmege unter Feuer und entlafteten durch ihr Sperrfeuer den Abmehrfampf der Grenadiere und ber an Land fampienden Marinetruppen. Sie verhinderten vor allem das Eingreifen feindlicher Kriegsichiffe, bei deren Abwehr drei feindliche Fahrzeuge versenkt oder ichwer beschädigt wurden.

Grenze nach Guatemala gefchloffen. Die Regierung von San Salvador hat das Rriegerecht an ber Brenge von Guatemala verfündigt, Die ge-

Einer der Punkte von Bersailles, der am denen die Feinde die Deutschland vor Abschluß eisten zu dem Zustand der Unruhe und Undes Wassenstillstandes gegebenen Zusagen am ednung und der Utmosphäre des allgemeinen brutalsten gebrochen haben. Wilson hatte am 4. Dezember 1917 vor dem amerikanischen Rongreß erklärt, daß "der Krieg nicht mit einem Racheaft irgendwelcher Art beendet werden, daß teine Ration, fein Bolt beraubt und bestraft wer den solle", und "das Unrecht, das in diesem Rriege begangen wurde, sich nicht durch das Begehen eines ähnlichen Unrechts an Deutschland wieder gutmachen lasse". Am 11. Februar 1918 hatte er vor dem gleichen Rongreß hinzugefügt, daß es "weder Entschädigungen noch Schabenersatz geben solle, der den Charafter der Strafe trage".

Der Krieg hatte Kosten und Schaden verur-sacht wie nie ein Krieg vorher. Es ichien phan-tastisch, nach diesem Ringen ohnegteichen den Be-siegten eine Kriegsentichädigung aufgerlegen, wie fie nach früheren Kampfen üblich gewesen Die Besamtheit der Rriegsverlufte und Schäben der Feindmächte und ihrer Staatsange-hörigen wurde von den Sachverständigen Davis, Strauß und Lamont in ihrer Denkschrift an Wilson vom 25. März 1919 auf 800 Milliarden Goldmark geschätzt. Sie machte ein Vielkocks des deutschen Nationalvermögens aus, das im Jahre 1914 etwa 200 Milliarden Goldmark betragen haben mochte und durch den Krieg, dessen Kosten allein für Deutschland auf 150 Milliarden Goldmart geschätt werden, erheblich zusammengeschmolzen war.

Bilfon war bei ber Erörterung ber Entichadi-gungsfrage bon dem Wiederaufbau ber bejetten Gebiete ausgegangen. Der Arieg war hauptsach-lich auf französischem Boden ausgetragen worden. Auch fonft gab es Bebiete, die unter ben Ginwirkungen des Arieges unmittelbar gelitten hatten Richt nur die Räumung dieser Gebiete, sondern auch ihren tatsächlichen Wiederausbau, die Wiederherstellung des früheren Justandes, forderte Wilson in den Punkten 7, 8 und 11 seiner berühmten 14 Punkte sur Krankreich, Belgien Rumanien und Jugoflawien. Bilfon-reparation bedeutete alfo "Biederaufbauentichabigung". Der Gedanke der Bilsonreparation erfuhr allerdings ichon in der Lansingnote vom 5. November 1918 eine gewisse Erweiterung. Danach sollte Deutschland "für allen durch seine Annach ist eine Annach ist griffe gu Lande gu Baffer und in ber Luft ber Bivilbevolferung der Berbundeten und ihrem Eigentum jugefügten Schaben Erfan leiften' (Lanfingreparation.) Aber ber Grundfat blieb bestehen. Es handelte sich nur um Ersat von Fivilickäben, Versonen- und Sachickäben der Bevölferung, veruriacht durch die eigentlichen Rampfmaknahmen

Das ift die Berpflichtung die Deutschland übernommen hat. Die Lanfingnote felbst fagte, "baf über den Ginn diefer Bedingungen tein Zweifel besteben durie" Es sollte also feine Rriegsentschädigung im bergebrachten Ginne geben, das beift feinen Erfat ber ftaatlichen Aufwendungen für den Krieg, also auch teine ftaatlichen Kriegsichulden. In Berfailles aber hat man ichlieklich genau das Gegenteil gemacht. Man hat Deutschland die Gesamtheit der Kriegsschulden aller allierten Staaten auferlegt und dazu noch für jeden Staat eine besondere Rusage von 50. D.. die sogenannte "Indemmite nette".

Dwen D. noung, ber Schöpfer bes nach ihm benannten Planes hat am 24. Marz 1939 vor der Kalifornia Universität über die Reparation von Berfailles folgendes Urteil gefällt: , Es trifft gu, baf die an dem Parifer Plan beteiligten Lander ihre Belamtidulben an die Bereinigten Staaten jufammengerechnet und bagu noch etwa 50 v. S. jugeichlagen haben als fie die von Deutschland an begahlende Summe festlegten Redes biefer Pander batte Bermahrung gegen die Bobe leiner Schulb an die Bereinigten Staaten eingelegt, obwohl fur biele Schuld bie gunftigft mogliche Tilgung vorgesehen war Sie haben aber Deutsch-land das Kompliment gemacht. Deutschland könne alle diese Lasten in ihrer Gesamtheit tragen, zujuglich einer recht faftigen Bulage."

Wenn man heute bie Berichte ber ameritant-

Der bolichewistische Dachtfampf in Besteuropa

Demonstrationen und blutige Zwischenfälle - Die Entwaffnung der Partisanen

Genf, 23. November. "Die Flammen ber Be- jegung in ben Untergrundbewegungen tonzentriert geisterung, die in Frankreich bell aufloderten. bat. Der frangofische bolichewistische Senator Cachin icheinen faft gang erloichen gu fein. Der Schwarghandel blüht mehr denn je, und das Bolf beginnt ju murren." Go charafterifiert Das Blatt Des Augenminiftere Bidault "Le Rube" die jetige Lage in Franfreich, Richt nur ber Schwarzhandel bluht es blut auch der Bolichemismus, ber fich

überall im Gefolge der anglo-ameritanifchen Be-

"Japans Seemacht ift furchtbar" Britischer Sachverständiger gibt die Schlagkraft der japanischen Kriegsmarine zu

Pt. Stodholm, 23. Rovember. Nachdem Roofe-belt, General MacArthur, Admiral King und Admiral Rimit, von Breffe und Runofunt gang ju ichweigen, aus Grunden der Bahlpropaganda nunnehr die gefamte javanische Kriegsflotte auf ben Philippinen in den Fluten verfinken ließen, muß es auf die amerikanische Deffentlichkeit jest wie eine talte Duiche mirten, menn Lord Bin . fter in ber Evening Reme" feitstellt: "Bruans Seemocht ift feineswegs vernichtet, fondern immer noch fürchterlich. Reue Flotten, Die noch memale in Altion getreten waren, murden für bie

Enticheidungsichlacht mit Japan bereitgehalten."

Lord Binfter (vor feiner Erhebung in ben Abelsstand Robert Rietder) mar 1940 und 1941 parlamentarifder Unterstaatsiefretar in ber Abmiralität und tann baber als Sachverftanbiger gelten, Lord Winfter ftellt feft, daß Roofevelt MacArthur und Ring mit ihrer Behauptung, daß die fapanitche Rlotte fich niemals wieder erholen werde, "ein wenig übertrieben hatten". Es lagen feine Beweise bafür por, daß irgendeines der mobernen javanilchen Schlachtichilfe von 15 500 Ton-Seite alle mit Schlachtichiffen aus bem erften gungsfinien entgegengutreten,

Beltfrieg ausgetragen worben. Gelbft wenn bie meritaniichen Ungaben über ichmere Beichabt. gungen an japanischen Kriegsichiffen ftimmen iollen, dann mare es gut, fich ju erinnern, welch ausgezeichnete Erfahrungen England und Amerita in diciem Rriege mit ber Biederinftandienung von Kriegsichiffen gemacht batten Auf eden Rall fei es das flügfte, feine anderen Gingeiten ale olde abguichreiben, die endgultig verjeuft mut-

Ceit 1937 fei bas japanifche Riotten. Sauprogramm fehr geheim gehalten worden, 1941 habe Japan bereits über 12 famptfabige Schlachtichiffe verfügt, davon leien bieber amei verloren gegangen. Grober feien die Berlufte bei den Beritorern und Alugaeugtragern gemejen, Rach den Rampfen bei ben Bhilippinen verfüge Repan aber - jo erflatte Lord Binfter - noch immer über 10-13 Schlachtichiffe, Die Reubauten feit 1941 jugerechnet, 10-12 Fluggengtrager, 30 Kreuger verichiedener Brobe, 100 Beritörer und etwa 100 U Boote, Japan befigt baber, io ichlieft Lord Binfter, noch immer eine febr große Schlagfraft, und Rapan hat noch nich nen an den Seefchlachten auf ben Philippinen enthullt, mas es noch in Referve halt, teilgenommen hatte. Sie feien auf japanicher um einem Angriff auf feine inneren Berteibi-

erflarte nach einer Dieldung des Bruffeler Rach. richtendienftes flipp und flar, bag bas frango-fiche Bolt fich nicht entwaffnen laffe. Huch die britische Beitschrift "Dem Leader" ftellt feft, daß fich die Untergrundbewegung in Frant-reich energiich und mit Erfolg de Gaulles Entmaffnungsverluch miderfest habe. Der Streit merde immer erbitterter geführt und es tomme mabricheinlich bald au dem entscheidenden Rampf um Die endgultige Dacht gwiichen ber Biberftandsbewegung und der de Baulle-Regierung

Much in Griechenland habe fich die boliche. wiftiiche Bewegung erwartungegemaß geweigert, ber Aufforberung nach Baffenabgabe Rolge ju leiften. Broge Demonstrationen im gangen Land bei benen es ju blutigen Zwijchenfallen fommt, wiederholen fich Tag für Tag. Die Lage in Belgien witt fich gleichfalls immer mehr au. Die ichlechte Ernahrungelage ift bier ein enticheibenber politischer Raftor geworden. Der Entwaff-nungeforderung ber Regierung Pierlot ift offenbar nur ungureichend Folge geleistet worden, denn Bierlot hat eine Rachfrift für die Ablieferung bewilligen muffen, Bahrend ursprünglich die Baffen den Regierungsorganen übergeben merden follten, wird jest angeordnet, bag fie an die alliierten Militarbehörden abguliefern find. Da die Regierung fich felbit teine Autorität verichaffen tann, fucht fie mit Dilfe ber Militarbeborbe bie

Entwaffnungesorberung burchzuseten. Daß alle biese Organisationen, mit benen Mostau seinen Einfluß im Beften ju verftarten fucht, nach einem einheitlichen Blan arbeiten, tommt auch in der Zusammenarbeit der belgischen und frangofischen Untergrundbewegung jum Ausbrud, Rach einer Mitteilung bes Londer belgischen Widerftandsbewegungen ftattge-

Giner ber Schuldigen von Berfailles, Lloyd George, hat fpater ein Buch über bie Reparationen geschrieben, worin er ein vernichtendes Urnen geschrieden, worth er ein dernichtendes tit-teil über sein eigenes Werk abgibt, wenn er schreibt, die Alliserten hätten gar nicht bedacht, als sie die deutsche Keparation schließlich auf 137,5 Milliarden Goldmark sestien, duzüglich 5 v. H. Zinsen und 1 v. H. Tilgung, alles zahlbar in Gold, daß diese Summe Goldes, die ein Bolk ber Erbe aufbringen sollte, mehr war, als bas breieinhalbfache bes gesamten Boldvorrates der Erde.

Ueber ben Wahnwip der Reparation, die nicht Ueber den Wahnwis der Reparation, die nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa damals an den Rand des Chaos brachte, sind sich dann auch alle einig gewesen, die zum letten unserer Gegner. Nur die deutschen Basissisten haben den traurigen Ruhm, daß sie selbst in diesem Bunkt eine Entschuldigung sur unsere Feinde hatten. "Wie hätte es Deutschland gemacht?", so psiegten sie zu sagen, "wenn Deutschland Sieger geblieben wäre?" Diesen Einwand konnte man in den Fabren 1920—1930, als wir mitten im Kamps Jahren 1920-1930, als wir mitten im Rampf gafren 1920—1930, als bit mitten im kandpl um die Reparation standen, immer wieder hören. In seder Versammlung, in der die Repa-rationsfrage behandelt wurde, stand irgendein Bazisist auf und erklärte: "Aber Brest-Litowsk und Bukarest! Wie hat Deutschland es dem 1916 mit den Russen und Rumänen gemacht, als es mit dem niedergebrochenen Russen und Rumänen in Brest-Litowst und Bukarest einen Borfrieden schloß? Da hat es doch noch viel schlimmere Re-parationen gesordert?"

Daf zi hatte feiner von ihnen fich auch nur bie Mube gemacht, die Friedensvertrage von Breft-Litowif und Bufareft nachzulesen, die boch im Reichsgeseblatt nachausesen waren. Sonft hatte er festftellen muffen, daß sowohl in Breftpar'e er sestellen mullen, daß sowohl in BrestLitowst als auch in Bufarest Deutschland auf Exsay seiner Kriegskosten überhaupt verzichtet hat. Die Revarationsstausel von Brest-Litowst und Pukarest, die so schlimm gewesen sein soll, daß sie jede spätere Hautel von Brest-Litowst und kutarest, die so schlimm gewesen sein soll, daß sie jede spätere Hatte gegen Deutschland rechtfertigte, lautet in der Kassung von Brest-Litowst wörtlich solgendermaken. Die neutrosekhlichenden Tale bewickten "Die vertragsichliefenden Teile vergichten gegenseitig auf den Ersak ihrer Kriegstoften, das beist der staatlichen Auswendungen für die Kriegführung sowie auf den Ersak von Kriegssichäben, das beist derienigen Schäben, die ihnen und ihren Angehörigen int ben Rriegsgebieten durch militärische Magnahmen mit Ginichluft aller im Fe'ndesland borgenommenen Requifitionen entstanden find." Im Trieben von Butaroft aber fehlt nur ber Sat über bie privaten Rriegs-

Beiter tonnte Deutschland in seinem Bergicht auf Reparationen nicht gehen!

Bedeutfamer Rommandowechsel in Japan

Totio, 23. November. General Pajuti Ofa-mura murbe jum Rachfolger Feldmarichalls Satas als Oberfommandierender ber japaniichen Expeditionsstreitfrafte ernannt. Er befleidete gunächst verschiedene Posten in Europa und auf dem chinefischen Festland und murde im Juli 1941 jum oberften Kommandeur der japanischen Trup-pen in Rord China und im August des gleichen Jahres jum oberften Rommanbeur ber in Bentral- und Gud-China operierenden japanifchen Streitfrafte ernannt,

Der Schurkenstreich auf die "Tübingen"

Wie das Lazarettschiff von vier britischen Jagdbombern versenkt wurde

Von Kriegsberichter Karl Graak dnb. (PK.) Ueber bie Berfentung bes beutschen Lazarettschiffes "Tübingen" durch britische Flugzenge ergibt sich nach den bisher vorliegenden Meldungen folgendes Bild: Nach der Anfbringung der deutschen Lazarettschiffe "Gradisca" und "Tübingen" durch britische Berftörer und ihrer Festsehung in Alexandrien wurde die "Tü-bingen" endlich freigegeben und lief ihn die "Tübingen" endlich freigegeben und lief ihrem istrischen Deimathasen entgegen. Um 14. November lag das Schiff vor Bar. Der bei Cattaro gelegene Ort wurde in den frühen Morgenstunden von zwei Zerftörern beschoffsartillerie lagen in ichläge der seinblichen Schiffsartillerie lagen in unmittelbarer Nähe der "Tübingen", und das Schiff ware wahrscheinlich an diesem Tage bereits ein Opfer der bedentenlosen gegnerischen Krieg-führung geworden, wenn nicht der Einsat eigener Batterien von Land aus die britischen Kriegsichiffe vertrieben hätte. Die Zerstörer nebelten sich nach den ersten Salven ber bentschen Kuften-

batterien bereits ein und drehten ab.
In der Frühe des 18. November stand die "Tübingen" eineinhalb Seemeilen südlich vom Cap Bromontore, dem Südzipfel der istrischen Halbeite, also in unmittelbarer Nähe des Hasens Bola, als um 7.50 Uhr vier britischen Jagdbinsel, also in unmittelbarer Nähe des Hasens Bola, als um 7.50 Uhr vier britischen Jagdbon der das dentsche Lagarettschiff anflogen und sofort zum Angriff ansetzen. Der Angriff ersolgte bei einer in diesem Gebiet absoluten Tageshelligkeit, so daß es für die Aktion der Feinde keinerlei Entschuldigung gibt. Sie mußten die Zeichen des Roten Kreuze erfannt haben und mußten daher auch wissen, daß dieses Schiff außerhald der fämbserischen Auseinandersetzungen steht. Dennoch stürzten sie sich auf die "Tübingen". warfen ihre Bomben und streuten das Keuer ihrer Bordwassen über das wehrlose Lazarettschiff. Rach einem mittschiffs erzielten Bombentrester flam mte ein Brand dum Beginn des Anschages mußte die Besatung das als versoren anzusehende Schiff verlassen und ging in die Boote. Rur der Umverlaffen und ging in die Boote. Rur ber Um-

batterien bereits ein und brehten ab.

sicht und Diszipsin des Sanitätspersonals ist es zu danken, daß die Besatung dis auf einige wenige gerettet werden konnte.

Rur 10 Minuten blieb der Befatung, ihr Leben in Sicherheit zu bringen, dann fant die "Tübingen" brennend auf den Grund des Meeres. Sofort eingesette Fahrzeuge der Kriegsmarine-brachten die geretteten Besatungsmitglie-

Ein Berbrechen hätte seinen Abschluß gefunden, das ein bezeichnendes Licht auf die seindlichen Methoden der Kriegführung wirft. Richt nur, daß sich der Gegner nicht scheut, Lazaretteinrichtungen als letzte Horte der Menschlickseit in einem bis zur letten Konsequenz erbarmungslosen Krieg anzutasten, er beweist vielmehr darüber hinaus noch eine erbärmliche Gesinnung, die ihre lette Erfüllung darin zu finden scheint, ein waffen-loses und unter dem Schutz internationaler Abmachungen ftehendes Schiff anzugreifen und gu

Eifenbahnpionier ausgezeichnet

Berlin, 23. November. Die felbftlofe, fich oft unter großen Entbehrungen vollgiehende Arbeit er Gijenbahnpioniere und ihre hervorragenden Leiftungen bei der Sicherftellung des Rachichubs für die fampfende Front fand ihre besondere Unertennung badurch, bag ber Guhrer fürglich einen vorbildlich einsagfreudigen Eifenbohnpionier bem Obergefreiten Pfauler aus Oberbaumgarten, Kreis Reubistrik/Riederdonau — dis Ritterfreuz des Kriegsverdienstfreuzes mit Schwer-

Borofchilow von wichtigem Amt enthoben

Stodholm, 23. Rovember. Wie Reuter aus Mosfau melbet, wurde bort amtlich befanntgegeben, daß Armeegeneral Ritolai Bulgarnin jum Mitglied des "Staatlichen Berteidigungsausschusses" an Stelle von Marichall Boroschilow der seiner Aufgaben als Mitglied des komitees enthoben murbe, ernannt worden ift,

OKW: Großraum von Lüttich unter V= Tener

Führerhauptquartier, 22. Rovember. Das Dber- | fommando ber Behrmacht gibt befannt:

Die Befagung unferes Macs - Brudentopfes füboftlich Belmond behauptete fich auch geftern gegen gahlreiche englische Angriffe.

Die Materialichtacht bei Aachen hat nach den ichweren Rampfen ber letten Tage etwas an Bucht nachgelaffen. Bei Beilenfir gen wurden die angreifenden amerifanischen Bitailione wiederum von unferem Abmehrfeuer fo ihmer ge troffen, daß fie mit der Maffe liegen blieben 3m Rampiraum von Eich weil'er lief fich der Feind in erbitterten Ortstämpfen fest. 3m gangen toftete ihn gestern der vergebliche Bersuch, uniere Front au durchftofen, nach bisher porliegenden Delbungen wiederum 40 Banger.

In Lothringen dauern die Abmehrfampfe an Ihre Schwerpuntte liegen in der Stadt Met billich des Biichmalbes und im Raum oftlich Saar den Beft-Bogefen beichrantte fich ber Weind auf einige örtliche Angriffe.

In Belfort, um das feit geftern normittag beftig getampft wird, vernichtete die Beiagung Banger des Begners, Praftvolle Begenangriff unferer Eingreifverbande unterbrachen meftlich Bafel die rudmartigen Berbindungen bes auf den Rhein vorgestoftenen Reindes Insgefam mur-ben im Kampfraum fublich bes Rhein Marne Ranals bis aur Schweiger Grenge 51 feindliche Panger abgeichoffen,

Schweres deutsches Kernfeuer liegt weiterhin auf Untwerpen und neuerdinge auch auf dem Grofraum von Luttich. Der Reichuft von Lon-

don balt an

geringen Belandegewinn in einem ortlich begreng ten Abschnitt, 3m italienisch-frangonichen Grenggebiet wurden im Raum von Cunco feindliche Banden zerichlagen, zahlreiche Baffen und die Masse des feindlichen Fuhrparts erdeutet

In @ u b ungarn icheiterten alle Berfuche ber Sowjets, ihre Brudentopfe bei Apatin und Batina gu erweitern, Bwifden Budapeft und dem Mi'ra-Gebirge vereitelten uniere Truppen den mit ftar-ten Panger- und Infanteriefraften erftrebien bol-ichewistischen Durchbruch, Angriffe der Sowiets gegen die Stadt Mitfolc wurden gerichlagen. Ungarische Berbande drängten nordöstlich Totai den Reind in feinem Theif . Brudentopf gu iammen

der Bolichemiften nach geringfügigem Belandegewinn liegen. Im Frontbogen ludoit'ich Libau gertrach auch gestern der Austurm von vier sowje-tischen Armeen an dem heldenhaften Widerstand und den Begenichlagen unferer Divifionen,

ere Befatung erneut in ichwerem Rampf mit überlegenem Reind. Unfere Seeftreinfrafte brachten durch ihr gufammengefagtes Reuer ben Deeresverbanden Entlastung. Deftlich der Schinfel versenften Minenfuch. und Borpostenboute ein fo wjetisches Minensuchboot, ichoffen ein Schnellboot in Brand und beichädigten ein Ranonenboot fo ichwer, daß es strandete,

3m Raum von Ungvar blieben ftarte Angriffe

3m Gudteil der halbinfel @morbe fteht un-

Anglo-ameritanische Terrorbomber führten am Tage und in ber Racht Angriffe gegen Rordweft. Beit., Sudwest- und Mittelbeutichland, In einigen Städten entstanden Schaden in Bohngebieten und An der a driatischen Ruste brachte der Bersonenverluste. Lustverteidigungsfräfte icho erste Anarifistag der 8. britischen Armee trot trot ichwieriger Wetterlage 82 feindliche Al ftarfften Materialeinsates bobe Berluite, aber nur zeuge, darunter 61 viermotorige Bomber, ab. Berfonenverlufte. Luftverteidigungafrofte ichosten trop ichwieriger Betterlage 82 feindliche Flug-

> Roch machte leine tiefe Berbeugung vor bem berzoglichen Enrannen blidte fich rubig im Rreife um und 30g ein Messer und ein Zaunstisch hervor. Er setzte das Schnitzmesser an . Da brach ein ungeheures Gelächter. los und eine helle Jungenstimme jubelte alles übertonend: "Roch schafft's - er bringt's raus!" Mit puterrotem Gesicht iprang der dide Serzog auf blidte den Kadettenschniber finster an und ichrie ihm, heiser vor Zorn zu Geh' Er auf sein Zimmer — das weitere wird sich finden!"

> Als Roch, gitternd vor Aufregung und Empörung, leine Stubentur öffnete tam ber treue Roos angelaufen. Du mußt flieben Sepp noch heute!" redete er auf ihn ein, "jie bringen dich lonft auf den Sobenafperg." Roch nicke und begann in aller Gile feine wenigen Sabseligkeiten zusammen zu suchen.

> Um andern Morgen betrat Leutnant Svieß, einer der Quälgeifter der Karlsschüler mit zwei Grenadieren das Zimmer Roche um ihn zu ver-haften, aber der Bogel war ausgeflogen Alle Nachforichungen blieben vergeblich, denn in der Racht mar Regen gefallen und hatte die Spuren ber Blucht verwischt Roch melbete fich aber boch noch einmal bei feinen Beinigern: Sogleich noch lleberichreiten der Grenze ichnitt er sich seinen Jopf ab und sandte ihn an die Hohe Karlsichule. damit bekundend der Zopf gehöre der Schule und dürfe seinen bisberigen Besitzer nicht in das frische freie Künstlerleben begleiten, das nun sur ihn angebrochen war.

Das Väckchen

Die gute Mutter padte dem Beter ein Felbpoftpädchen. In die Mitte legte fle zwei große, nicht zu weiche Winterbirnen, rings drum berum eine Mischung von Holawolle und Sagemehl rechts da-neben Tabat, links eine Tüte Bonbons, oben drauf einen Beutel mit Iniektenpulver, und

dann - -- - und bann, neun Bochen fpater, ichrieb Beter (ber wohl die Gutheit von ber Mutter geerbt hatte) einen Brief: "... Gang heil und gang frisch war er natürlich nicht mehr, aber geschwedt hat er uns tropbem prächtig, der JonigTuchen."

Monsieur Pierlot



Er tann leicht lachen, ber mußte er, ber verantwort-lich ist für jene Bolitif der falschen Neutralität die Belgien in Zusammen arbeit mit Frankreich und England und in die Front gegen Deutschland gebracht hatte, bei Nacht und Ne bel aus dem Lande flüch. ten. Aber nun ist er, der selbst gegen den Willen feines Königs den An-spruch aufrechterhalten

voll ifriich House, Mand

unend ter bo

zenslu

nachte

fie tro werde

00

Ben 6 bie G

frieder bis gi bie Ei

gleichl Unter

und g

Streie

Denni mit @

macht, haben

Brank

nicht schließ

ten &

wiede entftel

mung bie R

nah der s lich a

200

hatte, Ministerprafibent Belgiens und Bertreter

hatte, Ministerpräsibent Belgiens und Bertreter der legalen Gewalt zu sein, nach Brüssel zurückgesehrt. Sein Kurs ist damit schon am besten gesennzeichnet, daß er die Kommunisten in die Regierung holte und einen Brüsseler Plat in "Stalin-Plat" umbenannte.

Wenn nicht alles trügt, will sich also Monssieur Bierlot nicht mit dem Ruhme begnügen, die belgische Emigration geführt zu haben, er scheint auch den Ehrgeiz zu haben, der Kerensti Belgiens zu werden. Niemand kann leugnen, daß er das Zeug dazu hat. Er ist von jener Sorte Politiker, die sich dadurch empsehlen, daß sie feine eigene Weinung haben und sich jeweils auf dem Boden der gegebenen Tatsachen wohlfühlen.

Hobotat Warie Pierlot ist heute 61 Jahre alt, Abvofat von Beruf und langjähriger Parlamentarier. Seit 1934 hat er einer ganzen Reihe belgischer Kabinette angehört. Das erste Bortefeuille, das ihm anvertraut wurde, mar bezeich. nenderweise bas Landwirtschaftsministerium, ob

wohl er aus einem Industriebezirk stammt und von Landwirtschaft keine Ahnung hat... Während seines Exils in London machte er sich einen Ramen dadurch, daß er den belgischen Kö-nig, der als Soldat das Schickal seiner Truppen geteilt hatte, in unflätiger Beife beschimpfte. Das Rongo Gebiet Belgiens reiche Kolonie, wurde durch Bierlot den Briten und Amerikanern zur Aus-beutung überantwortet. Run ist Monsieur Bier-lot mit strablendem Siegerlächeln nach Bruffel jurudgefehrt. Aber mer julest lacht, lacht am beften, und bas werden wohl auch im Falle Bierlot bie Bolichemiften fein.

Schneller Vormarsch der Japaner

Tschungking-Truppen die Rückzugsstraße abgeschnitten

Totio, 23. Rovember. Wie Domei von ber Rwang, Front meldet, haben bewegliche japanische Einheiten bei ihrem ichnellen Bormarich nach Beften in raicher Berfolgung des jurudgehenden Feindes das Berggelande links der Aweitschau-Awangji-Cijenbahn durchstogen und am Dienstag die Stadt Tichingtschenliang, 70 Kilometer westlich von Jichan besetzt. Durch den Fall der Stadt ist die Rückzug i traße der seindlichen Truppen, die in der Rähe von Haaihun operieren, abgeschnitten.

Die japanischen Angriffsoperationen in Tschung-fingchina haben nach Besten und Sudwesten weit über die Ausgangelinien ber Santau-Ranton-Eisenbahn hinausgegriffen und umfassen jest nach mehr als siebenmonatigen Rampfen bas ber Provinz Kwangi. Diese sübliche chinestiche Binnenprovinz leitet von Kanton und Kuangtung nordwestlich nach Kweitschau, westlich nach Junnan und südwestlich nach Indochina über. Die Bormarichbedingungen in Kwangsi find durch bas meist bergige Gelande sehr schwierig. Es ist befannt, daß die Japaner starte Kräfte an der Nordostgrenze Indochinas versammelt haben, so daß die Operationen in Sud-Kwangsi auf eine Bereinigung ber beiben Rraftegruppen hinftreben. 3m Sauptquartier Tidiangfaildets wird befürchtet, daß die Japaner nicht nur ihren Bormarsch in Richtung auf Indochina und Junnan fort-leten, sondern daß sie auch durch einen Borstoß nach Norden in die Proving Kweitschau eindringen werden. Die wichtigsten Städte dieser Proving werden schon geräumt. Die Proving Kwangst, die jest im Mittelpunkt der Kämpfe steht, ist wirtsichaftlich durch ihren Kohlen- und Erzreichtum von größer Bebeutung.

Neues aus aller Welt

Tragifches Wiedersehen. Gine Frau wollte in Salberftadt ihren mit dem Buge eintreffenben Mann auf dem Bahnsteig begrußen und lief, um schneller zu fein, gleich über die Gleise. Im gleichen Augenblid tam eine Lofomotive, von bet irrau erfaßi coolid ubertabren mahrend druben der Mann auf die Begrugung

Der Schnaps war - Megnatron. In Bulfers. dorf im Rreise Saldensleben hatte ein Mann Aennatron in eine Flaiche gefüllt, ohne bie Flaiche augerlich ju tennzeichnen Diefen ftraflichen Leichtfinn batte er beinahe mit dem Leben bezahlen muffen, benn er trant ahnungslos aus ber Rlaiche in ber Unnahme fie enthalte Bein brand. Rur durch ichnell angewandte Brechmittel konnte der Mann gerettet werden.

Tödlich verungludt. Auf einer Dienftfahrt if der bei der Behimacht ftebende Generalintendant bes Badiichen Stantstheaters in Rarlsruhe, Dr. Th. Simmie lich verungludi Der Berungludte ftand im 53. Lebensjahr. Seine Berufung an das Badifche Staatstheater erfolgte im Jahre 1933

Mutter und Sohn durch ausströmendes Gas getötet. In Rothen (Anhalt) ist eine Bighrige Briefträgerin und ihr 15jähriger Sohn Opfet einer undichten Basleitung geworden. Die Frau hatte in früher Morgenftunde Raffeemaffer aufgesett und sich dann wieder ins Bett gelegt. Un-bemerkt hatte sich balb darauf der Zuführungs-ichlauch gesodert. Die Frau wurde von Hausbewohnern gufammen mit dem Sohn tot auf-

Das Rundfunkorogramm

Frauenipiegei. 15.00-15.30 Rieines Rongert. 15.30-16.00 Frouenipiegei. 15.00—15.30 Kleines Konzert. 15.30—16.00 Solistenmusste. Junger Nachwuchs itelli sich vor. 16.00—17.06 Unterholtung aus Kamburg. 20.15—21.00 Bühne im Kundiunt: "Moral". Komödie von Ludwig Thoma. 21.00—22.00 Unterhaltiame Melodieniolge mit Solisten und Orchesten.— Deutichiand en der: 17.15—18.30 Leipziger Gewandhausorchester: Sinsonie G-dar von Haydn. Serenade D-dur von Brahms u. a. 20.15—21.00 Musitalische Moendunterhaltung. 21.00—22.00 Konzert der Berliner Philipse

Das Erwachen des Benius / Von Franz Heinrich Pohl Eine Künstlergeschichte um die Hohe Karlsschule in Stuttgart

Am 28. Februar 1785, drei Jahre, nachdem der Barlsschüller Friedrich Schiller aus Stuttgart nach ins Tagebuch. Aber noch ungestumer ergrissen, Mannheim gestohen war und dort durch seine Aufjührung der "Rauber" die deutschen Gemüter re- Koch, als er zwei Tage später vor dem Rheinfall belliert batte, wurde in die Sobe Rarisichule ein fechgehnjähriger, ftammiger, blauaugiger Tiroler Bauernburiche aufgenommen. Fofeph Unton Roch, eins von elf Rindern eines armen Sausters aus Obergiblen bei Elbigenalp im hinterften Bechtal, hatte durch fein urwuchsiges Zeichentalent die Gonnerschaft des Augsburger Beihbischofs erworben, der für leine Musbildung Gorge tragen wollte. Cepp, bem ein frommer Eremit Schrei-ben und Lejen beigebracht hatte, jollte nun lernen, was es an der berühmten Schule des Bergogs Rarl Eugen zu lernen gab,

Aber ach, wo war die Freiheit ber Berge ge-lieben? Jest regierte der Batel des Inftruttors, mit dem der tölpelhafte Zögling, der sich an Unisorm und Zopf nicht gewöhnen wollte, oft Bekanntschaft machte. Doch auch in dieser harten Schule verging ein Jahr nach dem anderen, Koch — der im übrigen ein guter Schüler war — lernte Heinweh und Freiheitsdrang unterdrüffen und bulbete auch bie Sanfeleien ber vorneh-men Mitschiller, die fich über ben treuberzigen. weltfremben Bauernjungen oft luftig machten.

Nach feche Jahren erhielt Roch acht Tage Rerien. Run, ein ftarfer Buriche von 22 Gabren, glaubte er, sein Berg muffe vor Freude zerspringen. Rur ein Ziel gab es jest für ihn: Die Berge! Go machte er fich an einem herrlichen Maitage mit dem Mitschüler Roos, der ihm durch herfunft und Gefinnung nabestand, auf die Banberung. Sie erreichten den Bovenger, und uber die von Uhlbingen aus mit einem Kahn über die Bassersläche fuhren zerrissen die Rebel, die über bem Schweizer Ufer gelagert hatten, und in maje-ftatischer Erhabenheit tauchte die ferne Rette ichneebededter Gipfel auf. Da traten Roch die Tranen in die Augen, und wortlos staunte er die Alpen wie eine himmlische Erscheinung an. Meine Seele behnte sich weit aus, die gange ju gewärtigen hatte, wenn er nicht Abbitte leiften Welt wollte ich mit Liebe umfassen. Ungablige ober seine Behauptung wahrmachen wurde.

pon Schaffhaufen ftand Es ichien mir" traute er wieder dem Tagebuch an "als riefe mir der Gott des Rheins vom zadigen Rels zu Steh auf, handle, tei tätig mit ftandhafter Rraft stemme bich gewaltig gegen Desponsmus reifi auseinander bie ichimpflichen Bande, welche feisein sei unerschutterlich wie der Tels den ich be-fämpse. "Fünsmal zeichnete und malte Koch den Rheinfall um sein großartiges Bild ganz in sich auszunehmen. Der Landschaftsmaler war geboren und - der fampferifche aufrechte Mann!

Go tam er nach Ablaut der Ferienwoche als Bermandelter gut Doben Marisicule gurud. Er trug ben Ropf boch, außerte unverhohlen feinen Abichen vor dem verzopften Behrbetrieb dem er mit wisigen Karifaturen ju Leibe ging, und lich lich pon niemandem etwas gefallen. Das sollten fich von niemandem etwas gefallen. ein paar bochgeborene Radetten merfen die wieder einmal mit dem einfältigen Tiroler ihr Spieltreiben wollten. Sie luden ihn den im Wohl eben Unerfahrenen, ju einem Rrammetsvögel-Effen ein jesten ihm aber als er der Einladung arglos gefolgt war, nur die Mägen und die Röpfe der Bögel vor. Roch blidte die feinen Burich lein verächtlich an, ichob ihnen den Teller wieder bin und ftand auf. "Dummer Bauernlummel" rief ihm einer ber um ihren Gpaß Betrogenen ärgerlich zu.

"Ich getrau mir, aus jedem Zaunsteden 'nen Kadetten zu schnigen wie du einer bist!" Mit diesen Worten verließ Koch in aller Ruhe die verblüfften jungen Burichen.

Rochs Ausspruch durchlief die Sobe Rarlsichule, tam dem Intendanten Oberft v Seeger und ichließlich dem Herzog jelber zu Ohren. Diefer wollte ein Exempel statuieren, er versammelte Lehrer und Schüler im Reftfaal und lief Roch holen, dem bedeutet murde, bag er ichwere Strafe

LANDKREIS

borübe ber no

Schwarzwald: Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

Das Gutslesblech

Borweihnachtszeit! Das waren immer Tage voll heimlicher Borfreude. Herrliche Dufte von frisch gebadenen Beihnachtsgutsle durchzogen das hand, Zimtsterne, himbeerbrötchen und allerlei Mandelgebäd erfüllten die Luft mit Wohlgeruch, und so manches Mal mußte man dabei leer schluden. Jedesmal aber wurde die lange, ach so unendlich lange Bartezeit belohnt, wenn die Mutter dann an den Weihnachtsseitragen die oft umschlichene, geheimnisvolle Gutslesschublade "freigab" und jedes von den guten Dingen nach Derentlich ellen durste gensluft effen durfte.

Wohl ist es noch eine ganze Beile bis Beihnachten, und doch herricht in den Backtuben schon seit Hochbetrieb. In langen Reihen stehen die Gutslesbleche nebeneinander. Obwohl nicht mehr mit all den friedensmäßigen Dingen gefüllt, sind sie trothem sehr leder anzusehen, und die Gutsle werden ihrer Bestimmung, den Soldaten im Beihnacktsbaket eine Sonde im meden heitimmt er nachtspaket eine Freude zu machen, bestimmt er-

So war auch die junge Frau, die mit zwei gro-hen Gutslesblechen unter dem Arm vor uns über die Straße ging, an und für sich nichts Besonde-res. Außergewöhnlich war lediglich der wahrhaft friedensmäßige Duft, der von dem Gutslesblech dis zu uns herüberdrang! Wir schnupperten in die Luft, zogen den verführerischen Duft tief ein und überlegten uns gerade ernsthaft, welche Re-

zepte hier wohl verwirklicht worden waren. Da kamen der Gutslesdlechträgerin zwei kleine Knirpse entgegen. Unwillkürlich blieben sie beide stehen, holten tief Utem und schauten dabei etwas be-gehrlich auf all die lederen Dinge. Bis der eine seinem Kameraden einen freundschaftlichen Rip-benstoß verseite und mit verachtungsvoller Miene lagte. Wensch is was kam und is een nicht pensioß versette und mit verachtungsvoller Miene sagte "Mensch, so was kann uns ja gar nicht reizen!" Es war wohl drollig, wie die beiden dann mit der berühmten Geste: "Die Tranben sind sauer ..." weitermarschierten. Die Umstehenden, die selbst begehrliche Plicke nach dem berrlich dustenden Bacwert geworsen hatten, und es auch an allersei Bemerkungen nicht sehlen ließen, lachten fröhlich zusammen. Aber dann drängte sich doch dem einen oder anderen der Gedanke auf, daß die kleinen Buben mit ihren Worten den Erwachsenen undewuht ein Beispiel gegeben hatten. Sie verzichteten großmütig auf diese Lockereien weil sie, was anzunehmen ist, für Soldaten bestimmt waren, und weil für die Foldaten bestimmt waren, und weil für die Foldaten une einmal das Beste gerode aut genug ist. Die Erwachsenen gingen erwas beschäunt weiift. Die Erwachsenen gingen etwas beschänt weiter, benn fie hatten im Angenbied meniger baran Socht, sondern sich eher die guten Zutaten im Beift vorgestellt . . .

Alls sie aber nun ihres Weges zogen, da sag auf allen Gesichtern nur noch eine seite Korfrende. Sie dachten vielleicht alle an ihren Soldaten und an ihr Röcke, und keine Sour von einem auch nur kleinen Anflug von Neid war mehr au seben . . .

Das Beer im Schulunterricht

Das Reichserziehungsministerium weist darauf hin, daß es bei der triegsentscheindenden Bedeutung des Heeres und bei den Leistungen unserer unvergleichlichen Insanterie Pflicht der Schule sei, im Unterricht das Heer, seine Geschichte, Bewalfnung und Kampsesweise und den heldischen Einsatz seiner Angehörigen in angemessener Form herauszustellen, Zu diesem Zwed werden die ersorderlichen Unterlagen durch das Oberkommando des Heeres, und zwar zur Einstellung in Schüler- und Lehrbsichereien, sowie zur Berwendung im Unter-Lehrbichereien, sowie zur Berwendung im Unterricht in Gestalt des Lesebogens "Borwirts, ran am den Feind!" herausgegeben. Die Schrift geht allen Schularten, einschließlich der Lehrerbildungs-anstalten und nationalpolitischen Erziehungsanstal-ten zu, wobei auch die KLB. Schulen und die Lustwassenhelser mit bedacht werden.

Streichhölzer beffer verwahren

Immer wieber wird darauf hingewielen, bag Streichhölger vor Kindern ju vermahren find. Dennoch werden immer wieder Schadenfeuer durch Dennoch werden immer wieder Schadenseuer durch mit Sreichhölzern spielende Kinder verursacht. Die Eltern werden in jedem Kall dafür haftbar gemacht, wenn sie den Kindern Gelegenheit gegeben haben, an Streichhölzer zu gelangen und damit Brände zu verursachen. Als Brandstifter werden die Eltern betrachtet und nicht die Kinder, die sich der Tragweite ihres Tuns weist nicht bewust sind Darum: Streichhölzer einzhelsen und den Kindern unaushörlich mit aller Strenge einvrägen, daß sie eine Züchtigung erhalten, wenn sie mit Streichhölzern spielen! ten, wenn fie mit Streichholgern fpielent

Ausgleich von Roften bei Räumung

Werden Sachen aus geräumten baw, freigemachten Gebieten weggeschafft ober geborgen und in diese wieder zurückgeschafft, so wird für die dadurch entstehenden Kosten Entschädigung in entsprechender Anwendung der Kriegssachschädenverordnung gewährt. Soweit die Roftentragung anderweit ge-

regelt ift, behalt es babet fein Bewenden. Diefe Regelung ergibt fich aus einer Anord-nung des Reichsinnenministers und der somt benung des Reichsinnenministers und der somt beteiligten Reichsminister, die die Abgeltung von Kosten und Augungsschäden infolge Röumung oder Ausloderung regelt. Bas für die Räumungstosten gesagt wurde, gilt danach auch für die Kosten insolge von Aufloderung von Behörden der Birtschaftsverwaltung getrossen sind. Dertlich zuständig ist seweils die Feststellungsbehörde, in deren Bezirk sich die Sache vor der Räumung baw. Freimachung oder Ausloderung besunden hatte.

Wichtiges in Kürze

Dentige aus Gudoftenropa melden fich. Mle borübergehend aus ben Boltsgruppen Cudofteuropas ins Reich übergeführten Deutschen mel-ben sich, so weit sie nicht in den Lagern der Bolks-beutschen Mittelstelle untergebracht sind, sofort bei ber nächsten Dienststelle, möglichst bei ber Kreis-

WAFFEN GEGEN KOHLENKLAU: Dus Lluistift Erste Waffe gegen Kohlenklau! Bei Beginn der Heizperiode rechnen wir scharf mit ihm und stellen uns einen genauen Heizplan auf. Wir teilen gut ein, weil wir wissen, daß auch ein bescheidener Kohlenvorrat bis zum Frühjahr reichen muß.

Seid auf der Hut

und trefft ihn gut!

dienststelle des Bolfsbundes für das Deutschtum im Ausland (BDA.), von der die erforderlichen Unterdringungs- und Unterstützungsmaßnahmen durchgeführt werden Die Anschriften der Dienst-stellen des BDA. können bei den Kreis- und Ortsgruppenleitungen der NSDAB. erfragt

Sinw-istafeln im Strafenverfebr. In mittleren und groberen Stabten werben bemnachit an ben Sauntaufahrteftroken an gut fichtbarer Stelle Sinmeistafeln aufgestellt, aus benen Anichrift und Kernruf bes Kahrhereitickaftsleiters, bes Stift, punftfeiters somie ber näcksten offenen Tontbelle " Rraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt zu ersehen

Das Urlaubsgelb ber Seimarbeiter. In ber Beimarbeit find die in ben Tarifordnungen und fonftigen Regelungen vorgesehenen Beitrage für das Urlaubsgeld auch mahrend der Urlaubsiperre

Wirtschaft für alle

Cagerbestandsmeldung des Tegtilhandels. Eine Anweisung 8 vom 11. Rovember 1944 ber Eruppengemeinschatt Spanastoffwaren in der Reichsgruppe Handel ordnet an daß Unternehmen, die Groß- und Einzelhandel mit Spansstoffwaren betreiben, und (oder) ein örtliches Aunftsonto unterholten, verpstichtet sind, zum 31. Dezember 1944 eine Meldung über den Lagerbestand und das Kunstvermögen abzugeben. Soweit mesdepslichtige Unternehmen von ihrer zuitändigen Fachgruppe bis zum 8. Januar 1945 einen Borbruck nicht zugestellt erhalten, millen sie beieen anfordern.

Was ethalt der Delfruchte-Bertaufer jurudgeliefert? Rach ben Lieferungsbedingungen ber hauptvereinigung der devifchen Mild., Fett- und Gierwirtichaft fur inländilche Delfamereien und Delfruchte ift ber Käufer verpflichtet, dem

Bertaufer auf Berlangen die Rückftände aus der Berarbeitung von Kaps, Rüblen und Mohnlaat in solgendem Umfang zurückzuliesern: Bet Kaps und Rüblen in soche von 50 Brozent des Gewichts der angelieserten Mengen auf Basis 10 Brozent Basies, der Angelieserten Mengen auf Basis 7 Brozent des Gewichts der angelieserten Mengen auf Basis 7 Brozent Mollegschaft. Bafis 7 Prozent Baffergehalt.

Aus den Nachhargemeinden

Oberichwandorf. Für Tapferfeit bor bem Feinde an ber Italienfront murbe Befr. Fris Fortenbacher mit bem Gifernen Rreug 2. RI. ausgezeichnet

Saiterbach Befr. Albert Breging, Cohn bes verftorbenen Flaschnermeifters Friedrich Breging, wurde für Tapferfeit im Dften bei gleichzeitiger vierter Bermundung mit bem Gifernen Rreng 2. Mlaffe ausgezeichnet.

Oberiettingen Dit bem Gifernen Rreng 2. RI. und bem Kriegsverdienftfreu: 2. RI. mit Schwertern murde Obergefreiter Ernft Baitinger bon hier ausnereichnet.

Bonborf. Der Schreiner und Silfsmadmann Seinrich Brann fiel beim Moften in einem Nachbarhars rudwärts in eine Gabel, die ihm tief in ben Oberichentel eindrana. - Der Bauer Robert Siller fiel beim Obstwfliiden bon einer Leiter, die, als er fie bestiegen batte, burchbrach. - Beerdigt wurde letzter Tage ber weitum befannte Parl Kukmaul bom Wurmfelberhof.

Sindelfingen. Der 62 Johre alte Oberheizer Sattloh Malker wurde auf bem Seimweg von feiner Arheitsftatte bon einem Schlaganfall betroffen und war fofort tot. Faft brei Jahrichnte lang hat er treu und gemiffenhaft feinen Dienft ala Geizer in einem Petrieh berfeben.

Malearafenmeiler Das Deutsche Rreus in Gilher wurde verliehen an Keeres Dherwerkmeister Richard Roich, Gr ift auch Frager bes Rriegsperhionftfromges 1. Plaffe mit Edmertern.

Mfor-heim. Im Stobtteil Proningen tonnte Fron Marie Rallmer, geb. Roller, ihr 91. Lehensichr vollenden.

Geftorbene: Joh Georg Schaible, Maurer, 63 J., Ebershardt; Bermann Burghard, Bant-vorstand, 74 J., Altensteig; Iohannes Rlaif, 74 3., Grömbach; Otto Rull, 21 3., Neufat; 3at Bolfinger, Landwirt, 57 3., Birtenfeld; Otto Rull, 27 3., Bernbach; Eugen Baldenhofer, Freubenftadt; Albert Rapp, 30 3., Baiersbronn; Sat Lampart, Solzhauer, 73 3., Baiersbronn; Dr. Mbert Rorner, Amtsgerichtsrat, Wittendorf; Chris Stian Kneule, 30 J., Freudenstadt; Frit Ehnes, Freudenstadt; Oberft Gustav Inama v. Sternegg, Rommandeur bes Wehrbezirkstommandos Sorb; Andreas Maier, Schreiner, 56 J., Bildechingen; Jakob Schuler, Gipfer, 67 J., Dietersweiler; Wilh. Eisenhardt, Rutesheim; Ernst Schlichenmaier, Steuersefretar, 57 J., Leonberg; Johannes Sabe, Gipfermftr., Gartringen; Erwin Garttner, op. Bollinfpeftor, 22 3., Gartringen; Abam Bellinger, 84 3., Berrenberg; Adolf Dehler, Schuhmacher, Leonberg: Eugen Brieshaber, 31 Jahr, Sirichlanden; Eugen Beiß, 43 3., Sirichlanden; Balter Bincon, 18 3. Perouse; Artur Burthardt, 31 3., Saufen a. d Burm; Roja Bodel, Leonberg.

Tausch= und Schleichhandel vor dem Richter

Die einschlägigen Bestimmungen — Eine Klarstellung strittiger Fragen

Bum Schutz der Berbrauger wird im Rahmen ber striegswirtschaft der Lausa, und Schleig-handel befämpft. Die Kriegswirtschaftsverord-nung und die Berbrauchsregelungsstrasverordnung geben die Erundlagen dafür, Die Gerichte bis bin jum Reichsgericht haben durch ihre Ent-

bis hin zum Reichsgericht haben durch ihre Entscheidung gezeigt, daß hier icharf zugefaßt wird. Dies wird auch wieder aus einer zusammenfasenden Uebersicht deutlich, die die Zeitschrift "Deutsche Berwaltung" über die einschlägige Rechtsprechung veröffentlicht. So ist insbezondere die Entgegennahme eines Vorteils, z. B. einer Tauschware, für die Besvorzugung bei einer beruflichen Leistung verboten, gleichgültig ob der Vorteil vor, während oder nach der beruflichen Leistung gewährt oder veribrochen wird. Ueberhaubt ftung gewährt oder versprochen wird. Ueberhaupt ning gewahrt oder versprochen wird. Leberhaupt wird derjenige besonders bestraft, der in Ansübung eines Gewerbes oder Berufs gegen die Bewirtschaftungsbestimmungen verstößt. Der Täter braucht gar nicht einmal selbst Inhaber des Betriebs zu sein. So wird z. B. die Ehefrau eines Gastwirts im strasrechtlichen Sinn "in Ausübung eines Gewerbes tätig", wenn sie von einem Gast Geslügel kauft und ihm dasur Zigaretten aushändigt. Selbst der Täter, der seinen Beruf aufgegeben oder sein Weichäft bereits geschossen har und übrigaebliebene Ware ohne Beschlossen hat und übriggebliebene Bare ohne Be-zugsberechtigung abgibt, wird "in Ausübung eines Berufs oder Gewerbes" bestraft. Ebenso wird derjenige bestraft, der sich wie ein Gewerbetreibender betätigt, ohne nach den gewerberechtlichen Borschriften jum Betrieb des Gewerbes berechtigt zu sein. Sier ift z. B. derjenige zu nennen, der, ohne Schuhhändler zu sein, Schuhe einkauft, um sich durch ihren Berkauf einen Berdienst au verschaffen

Die Abgabe und der Bezug bezugsbeschränkter Erzeugnisse ohne gultige Bescheinigung über die Bezugsberechtigung sind unter Strafe gestellt. Andererseits ist die Bezugsbeschräntung aufgehoben, sobald die Ware auf gesetlichem Beg in die Sand bes Berbrauchers gelangt ift. Dann tann ber Berbraucher über das betreffende Bedarfsgut frei

Auf illegale Beife, etwa durch Diebstahl, Unterschlagung, Schwarzbandel ober Schwarzichlachtung erlangte Waren buffen die Eigenschaft eines öffentlich bewirtschafteten Erzengnisses jebod nicht ein. Gie fonnen weiterhin den Begenstand von Berstößen gegen Bewirtschaftungs-vorschriften bilden. Der Grundsas, daß die Ware in der hand des Berbrauchers nicht mehr bejugsbeichrantt ift, erfahrt ferner eine Ausnahme beim Gelbstversorger binfichtlich ber ihm fur ben eigenen Berbrauch guftehenden Mengen.

Go hat der Reichsernährungsminifter ichlechthin jeden Bertauf oder Tauich ober der-gleichen von öffentlich bewirtichafteten Erzeugnifjen, die den Gelbftverforgern jum eigenen Bebrauch zustehen, unterjagt. Gensowenig dürfen bie auf Tankausweiskarten bezogenen Treibstoffe weiterveräußert werden. Auch das Beiseitelchaffen lebenswichtiger Bedarfsguter wird geahndet. Es macht sich schon der Metzger des Beiseiteschafsens schuldig, der durch geschicktes Aus-niten mehr Fleischware erzielt, als ihm ange-rechnet wird, und den Ueberschuß ohne Marken abgibt. Entsprechendes gilt für das Bernichten lebenswichtiger Erzeugnisse, das schon in Form des Berderbenlassens etwa von Lebensmitteln strafhar ist ftrafbar ift.

Die Rochkifte hilft ber Sausjrau

Bahrend noch bor einigen Jahren ber Berbrauch bon Gas und Strom eine Angelegenheit unseres Geldbeutels war, find wir heute aus friegsbedingten Gründen sehr oft gezwungen, auf die eine oder andere Energie zu verzichten. Da erinnern wir uns bei dieser Gelegenheit gleich an ein altes Ausstenerstud aus Grogmutters Beiten. Wir benten an die Rochfifte- Dit ihrer Silfe tonnen wir, auch wenn bas Bas fehlt und fein Roblenherd da ift, mit nur wenigen Barmemengen an das Rochen gehen. Wir tochen an und die Rifte tut das Ihrige. Gehr viele berufstätige Frauen, nicht gulett die Landfrau, tonnen fich ihr Birtschaften ohne "fie" überhaupt nicht mehr vorstellen.

Wir kennen und schätzen die Borzüge der Rochkiste in heutiger Beit, wollen barüber aber nicht ihre Nachteile vergeffen, damit wir biefen begegnen tonnen. Durch das langanhaltende Barmen wer- ben Topf tommt noch ein Kissen und "fertig ist ben die wertvollen Bitamine in den Nahrungs- bie Kise!"

mitteln zerftort. Die kluge hausfrau wird beshalb vor allen Dingen solche Nahrungsmittel bevorzugen, die eine-lange Garzeit und einen geringen Bitamingehalt haben, wie Graupen, Reis, Dubeln, Sulfenfrüchte, Bellfartoffeln. Um die fertige Speife bann wieder aufzuwerten, kommt ftets etwas Frischkoft, gehadte Beterfilie ober Schnittlauch bagu Deshalb follte ber treue Begleiter ber Rochfifte ber Schnittiouche ober Beterfilientopf fein. Er macht das wieder gut, was fie zerftort.

Aber was tun, wenn eine Kochtifte im Haushalt noch nicht vorhanden ift? Richts ift einfacher als bas: eine Holzkiste schlagen wir mit Papier ober Bappe aus, ftampfen einen 5 Bentimeter hoben Boden mit holzwolle, ben ober anderem Bfolierungsmaterial und füllen auch ben Raum um ben ober die Rochtöpte damit gut aus. Je beffer bie Rifte gestopft ift, besto länger halt fie warm. Auf

Bewährung der Herzen

Ein Koman aus unseren tagen von Eva Brandenstein

"Nein, Irmi, so benke ich doch nicht. — ach, es war alles anders, — wie soll ich dir erflären!" Berlegen, mit gesenktem Kops, so stand der große Mann hilstos vor ihr! In diesem Augenblick klappte die Korridortür, — Hello Lundftröm mar gegangen.

Lundström war gegangen.
Irmgard zuckte zusammen. "Du brauchst mit nichts zu erklären. Walter! Du hast seht eine andere gesunden, die dir besser gesällt, und zu der mußt du jest wohl gehen. Ich stelle dir natürlich nichts in den Weg."

Noch einmal versuchte Walter Hansen, sich seiner Frau zu nöhern. "Aber nein, Irmi, es ist nicht so, wie du denkst, mit Hella ist es doch eitwas ganz anderes, — aber du, du bist doch meine Frau, und . . ."

Wieder trat Irmgard zurück. "Halt, Walter! Das geht alses ein bischen zu schness! Wie

vorher nicht richtig überlegt, daß man die Treue auch halten muß, wenn man fie ichwört."
Balter Hansen wußte nichts zu erwidern. Er

stand wie geschlagen mit hängenden Armen. Irmgard sah an ihm vorbei. Sie legte Mantel und hut ab und begann, das Zimmer aufzuräumen. Sie stellte die Gläser auf ein Tablett, schittete die Ascher aufanmen und nahm das Tischtuch ab. Us ihr Mann ihr zur Hand geben wollte, wies sie ihn schroff ab. Jest erwachte auch sein Stolz Er trat zurück,

richtete fich höher auf. "Wenn dir nichts mehr

an mir gelegen ift. Irmgard dann ist es wohl das beste, wenn ich gehel" erklärte er fest. Für den Bruchteil einer Sekunde erschrak Irm-gard nun doch. Aber rasch hatte sie sich wieder

"Du mußt ja wissen, wo du hingehörst, Balter," sagte sie kalt. "Benn du zu ihr willst, zv deiner Freundin da, — sie wird ja unten schon auf dich warten, — ich halte dich nicht!"

Ohne ein Bort verließ Balter bas Bimmer. Irmgard. die klopfenden Herzens mechanisch weiter arbeitete, hörte ihn im Nebenzimmer hantieren. Schon nach kurzer Zeit trat er fertig zum Ausgehen angezogen, wieder ein. Er trug einen Handkosser.

Wer abends oder morgens Licht anzündet, muß auf jeden Fall vorher verdunkein!

"Meine übrigen Sachen lasse ich spater holen, Irmgard." erklärte er mit erzwungener Kälte. "Leb wohl, laß es dir gut gehen."
Bürde er ihr nicht die Hand geben? Irmgard wartete, plößlich innerlich zitternd. Mit einem Schlage war alles so unwiderrussich geworden, erschien so endgültig . . . Bielleicht hätte sie die

erschien so endgültig . . Bielleicht hätte sie die Hand jest doch noch festgehalten.
Aber Walter ein paarmal abgewiesen, wagte jest keine Annäherung mehr. Er blieb an der Tür, auch er wartete vielleicht doch noch auf ein gutes Wort. Aber Irmgard war die Kehle zugeschnütt, sie vermochte nichts anderes hervor-

"Balter — Balter!" ftieft fie schluchzend her-vor. Und im nachsten Augenblid löfte fich bie Starrheit der letten halben Stunde in einem befreienden Tranenftrom. Irmgard Sanfen, die mutige, selbständige Frau, — sie weinte haltlos und hilflos, — nicht anders, als Rent weinte, als sich alle ihre Zukunftshoffnungen zerschlagen

Reni war wie gewöhnlich auch an diesem Abend erst gegen Mitternacht heimgekehrt. Allsabendlich nach Dienstschluß war sie mit Olaf Lundström zusammen; Tag für Tag holte er fie von ihrer Dienststelle ab, und fie verbrachten Den Aeft des Tages gemeinsam. Bei schönem Wetter — und es war meistens schön in diesen frühherbstlichen Tagen — suhren sie zusammen hinaus ins Freie. Dort saßen sie am Wasser in einem Lokal und sahen hand in Hand in den finkenden Abend. Oder fie machten einen weiten Spaziergang burch ben Ralb, ber fich icon golbrot zu farben begann. Eng umichlungen man-berten fie quer burch ben Forst, und sie merkten es kaum, wenn bin und wieder ein welke- Blatt

auf sie niedersank, als eine leise Mahnung der Bergänglichkeit aller irdischen Freuden. War das Wetter trübe oder regnerisch, so blieben sie in der Stadt. Da saßen sie wohl in einem Kino eng aneir geschmiest und erseben ge-Berwirrung — und die fremde Tragtt ließ sie das Glüd der Gegenwart nur umso inniger empfinden. Später waren sie dann wieder im Lokal Neugebauer bei einem Glas Wein beisammen und in langen, nie endenwollenden Gesprächen erzählten sie einander von ihrem Leben in Versamment und Recembert

erzählten sie einander von ihrem Leben in Bergangenheit und Gegenwart.

Mur von einer gemeinsamen Zukunst sprachen sie nie. Reni wartete zuweilen in leiser Beklemmung darauf, daß Olaf sie einmal fragen sollte, ob sie sich ihm für immer verbinden wollte. Sie war sich klar darüber, daß sie bedenkenlos "ja" gesagt hätte, so sehr Olas sprunghafte Art sie auch zuweilen besrendete, und so wenig sie ihm in seinen eigenartigen Gedankengängen zu solgen vermochte. Aber Olaf dachte nie weiter als an die nächsten Tage er schwiedete keinersei Zue bie nächsten Tage, er schniedete keinerlei Zu-tunstspläne. Für ihn schien nur das Heute zu gesten. Und die Zeit verging nur allzu rasch. Bald waren es nur noch drei Tage, die sie zu-

Bald waren es nur noch drei Tage, die sie zusammen verbringen konnten.

Als Irmgard so unerwartet zurückgekehrt war und auch für Kenis zerstreute Augen die Zerrüttung der Hanis zerstreute Augen die Zerrüttung der Hanselschen Ehe nicht verdorgen bleiben kontne, da nahm sie am Schicksal der Schwester wohl Anteil. Aber ihr eigenes Schicksal und das unerwartete Erleben, in das sie gerissen worden war, beschäftigten sie doch so start, daß sie für für nichts anderes rechtes Interesse auszubringen vermochte.

(Fortfepung folgt)

n, ber 1940 calität ebrachi

Billen halten rtreter urnd en geay in

Mon. rügen, erenifi n, daß Gorte

e bel-Borte ezeich. er sich

rüffel

Bierrer nitten mijche

idt ift

bung weit mtont nach gtung Bor.

eine ingen coving st, die chtum

effenaus

rt ift ndant u h e, gliicti Seine folgte

mittel

auf-Saus. auf-

3) Der 00 Der 0-16.00 0-17.00 Rundr 0-22.00 theftern-er Be-erenade Mbend-

Reichsminister Ohnesorge im Gau
Stutigart. Wit nie ermüdender Arbeitskraft weilt Reichspostminister Dr. D hn es orge, ratend und helsend, in der vom Feind zerstörten und bedrohten vorderen Linie der Heimatscont. Auf einer seiner Fahrten durch die Westgediete des Reiches besuchte er auch im Gau Württembergohenzollern anzer mehreren Dienststellen einen anzerhalb Stuttgarts gelegenen Betrieb der Deutsschen Reichspost und überzeugte sich hier von dem guten und raschen Absauf der Arbeiten, der behaglichen und sicheren Unterlunft und der ausgezeichneten Berpflegung der Esposigschaftsmitglieder. Dann sührte ihn der Weg über die Gauhanptstadt. Er richtete an die versammelte Postgeschaftschaftlicher Weise Worte der Anersenung und des Dankes sür vordiblichen Einsas. Der Minister schloß mit den Worten, daß es nun gelte, die gransam harte Endphase dieses Kampses durchaustehen, nie zu wansen in Bertrauen auf unseren Führer und den endgültigen Sieg, der am Ende doch nur der gerechten Sache, den gläubigen und tapferen Perzen geschenkt wird. Mit dankenden Worten des Präsidenten der Reichsposibirektion Stuttgart, mit dem Eruß an den Kicker und der Kreichsposibirektion Stuttgart, mit dem Eruß an den Kickern und verde der Anteion wurde der Andells beerndet. Ein Besiach bei Gauleiter Reichsposibirektiones kein Besiach bei Gauleiter Reichs Reichsminifter Ohneforge im Gan Führer und ben Liebern der Nation wurde der Appell beendet. Ein Besuch bei Gauleiter Reichstatthalter Murr schloft sich an. hiebei wurden verschiedene altuelle Fragen besprochen.

Gefährliches Spiel mit Brandbombe.

Binnenden. Bor einigen Tagen hat fich im Bald zwijchen Dertmannsweiler und Degenhof ein bedanernemerter Unfall ereignet, bei dem zwei lojahrige Oberichiler famer verlett murben. Mit einer aufgefundenen Stabbrandbombe mit Berfnallfat begaven fich die neugierigen Jungen mit noch awei Rameraden in den genannten Baldteil, um bie Stabbrandbombe auseinanderzunehmen. Rach Lösung der Berichlußigiranbe wurde die Spreng-ladung herausgenommen. In Unfenntnis der Ge-fährlichleit und der Sprengwirfung derartiger Sprengtapseln zündeten die beiden Jungen die Zündichnur mit einem Zündholz an. In der nächsien Selunde riß es beiden Jungen die rechte Sand weg. Die Berletten mußten sofort in das Rreis-trantenhaus eingeliesert werden. Wie fest erft befannt wird, verlor einer der Jungen auch noch bas linke Ange.

Todesftrafe für Brandftifter

Stuttgart. Das Condergericht Stuttgart verbendelte in Ravensburg gegen den 26 Sahre alten Deutschruffen Karl her gert, der in der Racht zum 28. August d. J. das mit samtlichen Erntevorraten bis auf die Erundmauern abgebrannte Edjeunen- und Staffgebaude des Bauern Sagen in Schlier vorjählich in Brand gestedt hat, hergert war turz vorher bei hagen als Arbeitstraft eingestellt worden, versuchte aber wieder von

ihm weggutommen. Bet einer Auseinanders segung benahm sich ber wideripenstige und an-maßende Angeklagte ungemein frech gegen ben Bauern und drobte ihm, er werde noch einmal in einer duntlen Stunde mit ihm abrechnen, Entlprechend dem Antrag des Oberstaatschwalts
wurde Hergert wegen vollsschädlicher Brandstiftung dum Tod verurteilt.

Wegen fahrläffiger Totung bernrteilt Stutigart. Bor ber Staatsanwaltichaft in Stutigart hatte fich biefer Tage ber wegen fahr. Stuttgart hatte sich dieser Tage der wegen fahr-lässiger Törung angeklagte Währige Karl B. ans Chlingen zu verantworten. Der Ange-klagte, der sich bereits früher einmal beim Um-gang mit einer Wasse sahrlässiger Körperver-letzung schuldig gemacht hatte, hatte im Juli die-ses Jahres, als seine Tochter mit ihrem 10säpri-gen Sohn bei den Estern zu Besuch weiste, durch vernachlässigte Sorgsaltsplicht den Tod eines Schulkameraden seines Enkels verursacht. In Ab-weisenbeit des Großvarfers ging der Zehnjährige wesenheit des Grofvaters ging der Behnjährige an die in unwaidmannischer Art unverschloffen gehaltenen Gewehre bes Angeffagten und legte mit einem fleinfalibrigen Bimmergewegt auf

seinen Schulkameraden an. Der Junge wie einen Schuß, den der Großvater gegen die Borschrift nach dem letzten Gebrauch des Gewehrs im Lauf hatte steden lassen, und traf den im gleichen Haus wohnenden diährigen Kameraden tödlich. Mit Rücksicht auf das Alter des Angeklagten und seine indirekte Schuld ani Unglück verurteilte ihn das Gericht au der milden Strafe von 300 KM. Geldbuße an Stelle von 6 Wochen Gefängnis.

Gestohlene "Tauschobsette"

IIIm. Die verheiratete Betty R. aus Cenden hatte fich vor der Straftammer UIm wegen fortgeenten Diebstahls und Bergebens gegen bie Berrenchsregelungsstrasperordnung au verantworten, ihm ihre "guten Beziehungen" auf dem Laud aufrechterhalten au können, stahl sie geeignete Tauschern, sum Teil aus Kosser ihrer Schwägerin, oder nutte die Bekanntschaft mit einer Berkäuferin in einem Hausheltwarengeschäft aus. Auch ließ sie sich von einer Bauersfrau die Kinderkleiberkarte gehon und koutte Dirpublikals ein den sie derlarte geben und faufte Dirndlftoff ein, den fie fitr fich behielt. Die Angeflagte wurde zu eine m Jahr brei Monaten Gefangnis per-Die mitangeflagte Berläuferin murbe ebenfalls bestraft.

Quer durch den Sport

Wie fie fpielten

Der Einstand des Neulings Wasseralfin-gen in der Sautsasse gestaltete sich zu einem Mißersolg: Wasseralfingen unterlag gegen den Lokalgegner VfR. Aalen zweistellig mit 13:1 (6:0) Toren. Das Ergebnis bringt deutlich zum Ausdruck, daß das Treisen einen ziemlich einsei-tigen Bersauf nahm. Sowohl technisch und taktisch, wie auch im Einzelkonnen, war Aalen klar ton-ongehend und nur die gusgezeischnete Leisung des angebend und nur die ausgezeichnete Leistung des guten Torhüters von Basseralfingen verhinderte eine höhere Rieberlage. Erst beim Stand von 13:0 Aalen kamen die Gäste zu ihrem Ehren-

Auch in dem Spiel UIm 1846 gegen FC. Eislingen, das Ulm 1846 zu einem klaren Erfolg mit 12:1 (4:1) gestaltese, bestand eine so eindentige Feldiverlegenheit der Siegermannschaft, daß der Ansgang des Tressens nicht zweiselhaft sein konnte. 1846 überträf die Gäste an spielerischem Können und Angrifswucht dei weisem. Nach einer 4:0-Führung der Platherren tam Eislingen zu seinem einzigen Gegentresser. Anser und Brunner stacken in der Ulmer Ansert und Rneer und Brunner ftachen in der Ulmer Ungriffsreihe am meiften hervor.

Muf ber Girnaner Biefe gab es einen überans jpannenden und abwechilungsreichen Punktefampf zwischen den Sportfr. Ehlingen und der neu in die Meisterschaftsspiele der württembergischen Gauklasse ausgenommenen KSB. Untertürkheim/Bangen. Mit 3:2 (0:1) kamen die Blabberren knapp vor dem Schlukpsiff zu

einem reichlich gludlichen Sieg, Faft zwei Drittel ber Spielzeit hatten die Gafte mehr vom Rampf und bedrängten zeitweilig hart das Eflinger Tor. Sie holten auch in ber erften Salbzeit eine ver-biente 1:0-Buhrung beraus. In ben letten zwanzig Minnten bes Spiels wartete Eflingen mit einem heftigen Endspurt auf, und nun gelang es ihnen auch noch, zwei Minuten par bem Spielenbe ben fiegbringenben Treffer durch Lang angubringen.

In ber Stuttgarter-Abolf-Bitler-Rampfbahn gab es am Sonntag eine Doppelveraustaltung in der Meisterschaftseunde der Staffel 3. Das erste Spiel bestritten der Stuttgarter Sportelub und der FB. Mettingen, Das Spiel mußte nach einer Stunde abgebrochen werden. In Diefem Zeitpunkt lag ber SSC, knapp mit 2:1 in Kuhrung. Der FB. Mettingen rechtfertigte mit seiner spielerischen Leistung burchaus bie Sereinnahme in die Gantlasse und wird im weiteren Berlauf ber Meifterichafisrunden noch mandem Cenner bie Babne weifen. Beim porzeitigen Abidhuft bes Spieles war ber Ausgang des Treffens noch durchaus offen.

Das zweite Treffen in ber Stuttgarter Abolf-Sitter-Kampibahn führte den MEB. Stuttegart und den Son, Reutlingen guiammen. Die Elf des Männermenvereins unterlag anch diesmal dem besseren Können des Gegners und wurde mit 1:4 geschlagen. Aber wie fcon gegen ben BiB. Stutigart bot bie MIB. Manuschaft eine fehr tapfere Leiftung und zeigte, bog fie bon feinem Gegner unterichaut werben barf.

Sirardi in Rofen "MALLAL Einft war Alexander Girardi bet feines ebenfo wie er berühmte Kollegin Ratharing Schratt jum Rachtmahl eingelaben. Girardi freute sich den ganzen Vormittag und den ganzen Kachnittag auf dieses Jusammensein, drachte seine Garderobe in beste Ordnung und nahm absichtlich mittags nur wenig und nachmittags gar nichts niehr zu sich, denn er wuste, daß Fran Schratt nicht weniger leiden konnte, als wenn ihre Kölke zur wenig relevente fonnte, als wenn

THI FIFE .

ihre Gaste nur wenig zulangten. Als Girardi jedoch zu Kathartna Schraft ins "Plauderzimmer" trat, sand er dort bereits aller-höchsten Besuch vor. Atemand anders als Kaiser Franz Joseph, der sich mitunter bei der großen Burgschauspielerin aushielt, saß da bereits am

Birardi machte eine untertänige Berbeugung und nahm beklommen am Tisch Blay. Als nun ausgetragen wurde, würgte er an jedem Bissen lange herum. Dabei zitterten seine Hände, und sein Gesicht wurde abwechselnd blaß und rot.
"Schmedt Ihnen denn das Essen nicht?" meinte schließlich Frau Schrant, weil ihr das betretene Berhalten Girardis auffallen mußte.
D ja, sehr, sehr!" verstägerte Girardt.
Aber in Girardis Justand traf feine Aenberung ein. Er kangte kaum zu, und als er glick lich einige Bissen drunten hatte, setze er mit einem bittenden Blick auf die Hausfrau aus.
"Der sind Sie am Ende krank, mein Bester?" suche Katharina Schratt ihren Kollegen aus zusorschen.

Rein, nein, teineswegs, feine Spur!" betenerte

Girate, neit, ett, der Geler Branz Joseph in das Gespräch, "nuser verehrter Girardt wird halt teinen hunger haben!"

Birardi warf einen beteuernben Blid auf Frang Rofeph, "Cas ist es nicht Majestät", drückte er be-klommen herbor. "Aber, Majestät — nachtmahlen Sie einmal mit einem Kaiser!"

Die Tulpe tam von der Türkei im 16, Jahrhindert nach Europa und bewirfte ipäter eine wahre Manie der iogenannten "Blumisten" in Holland, am stärtsten in den Jahren 1634 bis 1638. Im Jahre 1637 brachten in Alfmar 120 Tulpenzwiebeln, die für das Waisenhans versteigert wurden, 90 000 Gulden ein.

Einft entdedte der leidenichaftliche bollanbifche Blumenliebhaber und guchter van den Dahlen in einem fremden Garten eine Tulpe von einer Art, die er bisber assein im Bestie zu baben glaubte. Er arng sosort zu dem Eigentümer, kaufte den Garten rift die Tulpenzwiebel aus, zertrat sie und gab darauf noch am gleichen Tag den Garten mit 20 000 Eulden Berlust an den eriten Befiger gurud.

NS. Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boeg-ner, Sintigari, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift-leiter F. H. S. c. ne et e. Calw. Verlag: Schwarzwald Waste GmbH. Druck: A. Gelschläger sche Buchdruckerei Calw.

Rohrbori/Botheim, 22. November 1944 Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, trenbesorgter, unwergeflicher Gatte, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Reffe

4.Dica. hermann Bühler

Bugführer bei einer Bg.-Anftl.-Abt. der Baffen-44, Inhaber bes E. R. 1. u. 2. Rl., BB.-Sturmabzeichens und Berwundeten-Abzeichens

nach Tjähriger Dienstzeit im blubenden Alter von 24 1/2 Jahren im Guden den Belbentob fand.

In tiefem Bergeleid: Die Gattin: Lubia Buhler, geb. Mangold. Die Butter Bilhelmine Bühler, geb. Balz. Die Brüder: Bil-helm, z. 3t. im Besten, mit Familie; Baul (in Gesangenschaft). Die Schwestern: Luise helb mit Familie, und Mina. Die Schwegereltern und alle Angehörigen.

Bur alle erwiesene Anteilnahme banten wir herzlich.

Stammheim, 21. November 1944

Meine liebe Frau, die treuforgende Mutter, Tochter, Schwefter und Schwägerin

Emilie Wohlgemuth

geb. Mann

wurde burch einen Unglücksfall im Alter von 45 Jahren aus ihrem arbeitsreichen Leben uns genommen.

In tiefer Trauer: Der Satte: Friedrich Wohlgemuth 3. "Wald-horn". Der Sohn: Hermann Wohlgemuth, Oberleutnant. Die Mutter: Pauline Mann, Witwe. Der Bruder: Rudolf Mann, 3. In Urlaub. Die Schwester: Pauline Höslin mit Gatten. Die Schwägerinnen: Elja Bohlgemuth und Berta Meister mit Gatten.

Beerbigung Freitag 14 Uhr.

Ragold, 22. November 1944

Allen Bermandten, Freunden und Befannten die überaus schmerzliche Nachricht, bag Gott unsere liebe, gute, trenforgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Freithaler Bime.

geb. Raufer

nach furgent, ichwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 50 Jahren ju fich in die ewige Beimat abgerufen hat.

In tiefftem Schmerg:

Die Tochter: Lore und Erna fowie die Gefchwifter Ranfer. Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr bom Kreisfrantenbaus aus.

Rohrborf, 22. November 1944 Unfere liebe, gute und treuforgende Mutter und Grofmutter

Fran Rosa Müller

geb. Walter

durfte im 71. Lebensjahr nach längerem Leiben im Frieden in die ewige Beimat eingeben.

In ftiller Trauer: Die Rinder: Beinrich Miller mit Frau, Deidelberg; Otto Müller mit Frau, Baben-Baden; Elifabeth Bauer, geb. Müller, mit Gatten, Ludwigsburg; Rarl Müller, 3. 3t. im Süden, mit Frau, Erligheim; Wilhelm Müller mit Frau, Flehingen, und 12 Entellinder.

Beerdigung Freitag, 24. November, nachmittags 2 Uhr, vom Sause Griefinaber aus.

Arztetafel

Dr. Riedert, Calto, Facharst für Chirurgie, wegen Erfrantung bis 1. 12. 44 feine Sprechftunde.

Gefucht gum Lejen der Korrektur eines bolanifchen Werkes geeignete Berfon. Da gedrucktes Manufkript vorliegt, find Jachkenntnisse nicht eriorderlich, Ungebote an I. Delichläger'sche Buchdruckerei, Calm.

Berloren wurde bom Stadtbahn hof Ragold bis zu Dentift Rum mel branne, lederne Sandtajde mit Ridelverschluß. Abzugeben gegen gute Belohnung auf ber Polizeiwache Nagold.

Bojahr. Frau sucht Beschäftigung im Saushalt, am liebften auf dem Lande. Angeb. unter K. 3. 275 an die Geschäftsstelle der "Schwarzwald-Wacht".

Angerien - Mitben ober Robl raben, 10—15 gir., sucht zu fau-fen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ber "Schwarzwald-Wacht".

Janich. Biete eleftr. Beigplatte; futhe Spielzeng (Gifenbahn ob Colbaten). Angeb. unt. 3. 23. 274 an die "Schwarzwald-Wacht".

Taufch. Biete Bteil. Sammelgebed, 4 Glafer; fuche Raufladen ober Burg. Sirfan, Wildbaber Str. 65

Rtavier fucht ju mieten ober in kaufen. Wer, fagt bie Gefchafte ftelle ber "Schwarzwald-Wacht"

Bohnungstaufch. Beboten mird fehr ichone 31/2-Bimmerwohnung mit Gaftzimmer, Balkon, Bad, Beranda, in neuem Saus am Stadtrand von Stgt. Buffenhaus fen. Gefucht wird von alterem Chepaar 21/2—3-3immerwohnung in Bahnstation im Rreise Calw. Angebote unter 3. G. 275 an die

"Schwarzwald-Wacht." Taufch. Biete guterhalt. herren-Skiltiefel Gr. 43 gegen Damen-Rohrfitefel Gr. 38. Biete Deckbett-Uebergug ober elegantes Damen-Geidenkleid oder elegante Damen-Sommerichuhe fait neu Ør. 37 und ein fast neues Serren-Oberhemd gegen Chihoje Gr. 42

Biergaffe 10. Jaufch. Biete Beigkiffen 220 V, fuche Baby- Buppe. Wer, fagt bie Beichäftstelle der "Schwarzwald-

pis 44. Raheres bei Wolf, Calm,

Saufch. Geboten: Reitftiefel Gr. 43-44, Serrenhalbiduhe Gr. 43. Bejucht: Damenreititiefel Gr. 361/2-371/2. Ungebote unter 6ch. 3. 276 an Die Beichäftszielle der "Schwarzwald-Wacht".

Freitag 15 Uhr, in der hausw. Beratungsftelle der RG.-Frauenchaft, Calm, Marktftrage 8. -. 25 RM., Teller und Löffel mitbringen.

Bald heiraten? Biele Damen und | Ihr Kind gedeiht besonders gut Herren fuchen durch uns Chepartner. Schreiben auch Gie ber-trauensboll an Briefbund Te-Be-Be, Berlin-Ch. 5/2, Steifen- fandftr. 4 C.

Zanich. Biete Berren-Rohritiefel (aut erhalten) ichwarz Große 40. Suche D'Ruffenfliefel, ichwar , Gr. 39. Ungebote unter B. E. 276 an die Geschäftsstelle d. "Schwargwald-Wacht".

aufch. Biete Damen-Wildleder-ichnie Gr. 38 ichmars. Guche marmes Winterhleid Gr. 46. Ungeb. unter B. Sch. 276 an Die Beichäftsftelle ber Schwarswald-

Laufch. Biete Spielfachen und idivarge Damenkleider Gr. 42; fudje Damenhandtajde, Wer, jagt die Gejdüjtsstelle ber "Schwardmald=2Bacht".

Radiotaufch. Geboten: Schöner, großer Blaupunft-Radioapparat, wenig gebraucht, Neuwert RM. 305.—, 220 Bolt Wechjelstrom; wegen um s aynılmen guten Apparat f. Allftrom, evtl. Anfzahlung, Angeb. unter R. C 276 an b. "Schwarzwald-Wacht"

Taufch. Biete fehr gut erhaltene jdw. Stiefelhofe, für mittlere Figur passend; suche fräft. lange Hose, gleich welche Farbe. Wer, s. d. Geschäftsstelle d. "Schwarz-wald-Wacht".

Schwere Bugochien, prima Gin-ipanner, auch neb. Bierd gehend, verfauft Martin Saufer, Monhardt, Rr. Calw, Stat. Ebhaufen.

Bute Rug- u. Schafftuh, mit bem 2. Kalb, vertauft Wilh. Reißer, Witwe, Dedenpfronn.

Rind, 13 Monate alt, jur Bucht geeignet, bertauft M. Reppler, Rentbeim.

Rug- u. Fahrfuh, mittlere, junge verfauft. Wer, fagt b. Geschäfts-ftelle der "Schwarzwald-Wacht" Einen ftarten Bugochien bertauf

Johs. Hammann, Raislach, Bbe. Würzbach. Schwere Ralbin (Rotsched), gut

gewöhnt, 37 Wochen trachtig bertauft Friedr. Kirchherr, Alt burg.

Dachsriiden, Sjährig, rotbraun, vertauft an Gelbstabholer Bagd-pachter Rirn, Walddorf über Ragold. Telefon Ebhausen 153.

wenn Sie Hipp's Kindernähr mittel nicht "aus dem Hand gelenk" der Flaschenmilch bei geben, sonders sparsam une genau, also nach den Angaben der Hipp Ernährungstabelle So vermeiden Sie am sicher sten ein Zuwenig und ein Zuviel. Fur Kinder bis zu 1 1/2 Jahren ist Hipp's gegen die Ab-schnitte A, B, C, D der Klst. Brotkarte in den Fachgeschäf-

Sie können sieh darauf verlassen, daß es der Wille aller Lebensversicherungs - Unternehmungen ist, notwendige Anfragen, Auszahlungen usw. auch im Kriege so pünktlich wie mög-lich zu erledigen. Unnötige Rückfragen belasten aber nicht nur die Reichspost, sondern sind auch eine überflüssige Belastung für die durch den verringerte Gefolg schaft.

ten vorrätig.

3 Zahnputz-Gebote. 1. Nur we- Dinr eine nig "RUSUDUNT" mit nicht zu nasser Bürste entnehmen. Senkrecht bürsten und gut nachspülen. 3. Regelmäßige u. vor allem abendliche Pflege mit "ROSODONT". Das erhält die Zähne gesund u. bewahrt auch vor Magenstörungen. Rosodont, Bergmanns feste Zahnpasta.

Was bäckt Erika?" — Döhler-Sparrezept Nr. 46: Kümmel-platten. Zutaten: 150 g Mehl 100 g Haferflocken, ½ Päck-chen Döhler-Backstolz, 20 g Fett, 6 Eßlöffel Milch, 1/2 Tee löffel Salz, eine Prise Paprika, 1 Eßlöffel Kümmel, Man siebt das Mehl mit dem Backstolz auf das Backbrett, gibt die durch die Mandelmühle ge-drehten Haferflocken und alle übrigen Zutaten ebenfalls auf das Brett und knetet einen Teig, den man ausrollt. Man legt einen kleinen Teller auf, schneidet den Teig danach aus, teilt ihn kreuzweise in vier Teile und bäckt auf gefettetem Blech etwa 12 bis 14 Minuten. Verlangen Sie wei-tere Döhler - Sparrezepte von Döhler Nährmittelfabrik Er-

Wenn es schnell gehen muß, so hilft Rasilind beim Rasieren. Rasilind schont Haut u. Klinge, rasiert weich und glatt und ist äußerst sparsam.



Guter Rat zur Händereinigung.

Nach schmutzigen Arbeiten: Schuhputzen, Herd- und Ofenreinigen, Kartoffelschälen usw., nimmt mon zum Händereinigen ATA entweder el'ein - oder mit etwas Seifer

ALA spart Seifel Hergeste anden Persil-Werken.



winzige Prife

Mile tongentrierten Birfftoffe, alle unie tonzentrierten Wirflioffe, alle Extrafte und Essenh bari man nur in keinsten Frijen verwenden, will man nicht ihre angenehme Wirtung ins Gegenteil verfehren. Dazu geshört in erster Linie auch Sützlioße Sacharin, das 450 mal stärler als Juster wirkt und baher mit äußerster Experiomself zu gehrenden ist Sparfamteit zu gebrauchen ift.

Substoff-Sacharin ift im Rahmen der bisherigen Jutele lung nur beschräntt lieferbar.

Schmutzwäsche imLABOR?

Gewiß, und das Ergebnis dieser Untersuchung von Schmutzwäsche im Laboratorium hat die Mühe gelohnt: Es wurde nämlich festgestellt, daß doppelt so! schmutzige Wäsche beim Waschen nicht doppelt, sondern dreifach Waschmittel verbraucht ! Also: niemals ein Wäschestück zu lange im Gebrauch halten Und auf jeden fall jede vermeid bare Beschmutzung auch wirklich vermelden. Du weißt:

die Seifenkarte dankt es Dir!

LANDKREIS

fich bo lungen Abschn meftlid ben be bleiben Schreite

Den

bon un

widert

Anh

tämpf folge.

70

277

lich de

firchen

Nact

Briten

getreter

Berl mert of die El nenfeli

gelang Dedun der P Radim iton verleat diließt Gefrei

Ralibl

Gen der mi tend", steden amerit bis D militär wesen,

Kräfte den D **Bolitio** Die feichtfin men artifel bet thu

mieren